

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Balthas. Mentzeri Richtiger Glaubens-Weg Evangelisch-Lutherischer Christen

Großische Handlung

Leipzig, 1719

VD18 13163213

Das 13. Capitel. Von dem Glauben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199402

ten oder der Evangelisten und Aposteln
Bücher befunden.

Das 13. Capitel.

Von dem Glauben.

121. Was verstehestu durch den wahren seligmachenden Glauben?

Das muß man fleißig anmercken/ damit man nicht betrogen werde. Dann viel berühmen sich des Glaubens/ die nicht wissen was Glaube ist. Mancher bildet ihm dieses und jenes ein / und hat darvon seine Gedancken / aber das ist kein rechter Glaube.

122. Zeige mir den Grund des rechten Glaubens.

Der Glaube ist eine Gabe Gottes/ und gründet sich einig und allein auff Gottes Wort und Verheißung/ Actor. 20. v. 27. 32. Rom. 1. v. 16. 17. Wer nun dasselbige Wort Gottes nicht hat und weiß/ er sage was er wolle / so kan er den rechten Glauben nicht haben. Drumb ist er zu allererst eine Erkantniß und Wis-

fenschaft des Willens Gottes aus seinem Wort/ Ephes. 1. v. 9. Coloff. 2. v. 2. Darnach / daß man demselben Beyfall gibt / und glaube wahr seyn / alles was in Gottes Wort stehet / Act. 24. v. 14. Darauf erfolgt eine kindliche Zuversicht und Vertrauen auf Gott / die sich gründet auf seine Barmherzigkeit / un dem Verdienst Christi / und die gnädige Verheißung / darinn uns Christus / als unser einziger Heiland und Seligmacher / vorgestellt / an geboten und geschencket wird / 1. Tim. 1. v. 15. 2. Tim. 1. v. 9. 10. 11. 12. Col. 2. v. 6. 7.

123. Wie können aber einfältige Leute glauben / die die Bibel nicht haben / und darinn Gottes Wort lesen können ?

Die vornehmsten Hauptstück der gangen Christlichen Lehr sind sein kurz zusammen gefast in dem Kinder-Catechismo / von den Tehen Geboren / dem Apostolischen Glauben / dem Gebet des **HERN** / der Tauffe / und des **HERN** Abendmal. Wer dieselbi

ge

ge Stück recht gelernet hat / und sie in Gottesfurcht / mit Anrufung des heiligen Geistes / fleißig erweget und betrachtet / der findet den Willen Gottes von seiner Seligkeit so klar und vollkommen darinn / daß er über keinen Mangel zu klagen hat.

124. Welches ist das rechte Hauptstück im seligmachenden Glauben?

Die Historische Wissenschaft deren Dinge / so in der Bibel beschrieben sind / kan auch einer haben / der nicht wiedergeboren ist: Ja der Teuffel selbst weiß und glaubt / daß Jesus Christus Gottes Sohn ist / und erzittert davor / Jacob. 2. v. 19. Aber das ist das rechte Hauptstück im seligmachenden Glauben / daß ich gewiß weiß / und festiglich glaube / daß Christus sey nicht nur ins gemein ein Heyland der Welt / sondern sey auch mein Heyland / habe für meine Sünde bezahlet / und mir das ewige Leben erworben. Wie S. Paulus mit seinem Exempel hierinn uns vorleuchtet / Gal.

2. v. 10. da er spricht: Ich lebe im Glauben des Sohns Gottes/ der mich geliebet hat/ und sich selbst vor mich dargegeben.

125. Wie kan ich aber dessen auß Gottes Wort gewiß seyn/ daß ich selig werde/ all die weil mein Nam in der Bibel nicht steht?

Gleich wie die Gesezpredigten die jehüden gewiß finden/ die sie treffen/ als wann S. Paulus schreibt/ Wer die Werke des Fleisches thut/ als da sind/ Ehebrach/ Hurerey/ Unreinigkeit/ Unzucht/ Abgötterey/ &c. der werde das Reich Gottes nicht ererben/ Gal. 5. v. 19. 20. 21. Da ein jeder schuldiger bey sich selbst die Application leicht machen kan/ als Exempels weiß/ David war ein Ehebrecher und Todtschläger/ darauff kam der Schluß gewiß/ er könne das Reich Gottes nicht erben/ es sey dann/ daß er durch herzlichliche wahre Busse und Glauben sich zu Gott wieder bekehre: Also kan und soll ein jeder rechtschaffener Christ die Evangelio

gelie
und
stus
umb
also
sagt/
löser

126.

cher
3. v.
Fals
recht
Eph
den
tes
dasse
Gei
wir
17. 2

gelische Verheißung ihm auch zueignen/ und sich darauff steuren: Nämlich Christus ist für alle Menschen gestorben/ darum ist er auch für mich gestorben/ und ist also mein Heiland und Erlöser. Wie Hiob sagt/ cap. 19. 25. Ich weiß/ daß mein Erlöser lebt.

126. Wer sagt aber einem Menschen/ ob er recht glaube/ oder nicht?

Der Glaube ist nicht ein menschlicher Wahn oder Gutdüncken/ 2. Thess. 3. v. 2. dabey sich leichtlich Irrung und Falschheit finden mag: Sondern der rechte Glaube ist ein Geschenk Gottes/ Eph. 1. v. 19. Philip. 1. v. 29. der niemanden betrugt: Und gründet sich auff Gottes Wort/ das nicht liegen kan: und wann dasselbige ins Herze wurzelt/ da gibt der Geist Gottes Zeugniß unserm Geist/ daß wir Gottes Kinder seyen/ Rom. 8. v. 16. 17. 2. Corinth. 13. v. 5. Eph. 1. v. 13. 14.

127. Sage mir diß deutlicher.

E 4

Jch

Ich glaube/ daß Gott die Welt ge-
 liebt / und seinen eingebornen Sohn gege-
 ben habe/ daß er sey das Lamb Gottes/
 das der Welt Sünde trage / Joh. 3. v.
 16. c. 1. v. 29. Diweill ich nun auch ein
 Stück der Welt bin/ so glaube ich gewiß
 und ohngezweiffelt/ daß Gott mich auch
 geliebet / und mir seinen Sohn geschen-
 cket hat / und daß derselbige meine
 Sünde getragen / und darvor bezahlet
 hat. Dann eben dasselbige läffet er mir
 ankündigen durch das Evangelium / und
 darauff bin ich getaufft worden / und im
 heiligen Abendmahl spricht der Sohn
 Gottes durch den Mund des Dieners zu
 mir: Nimm und is/ das ist mein Leib/der
 für dich gegeben ist: Nimm hin/ und
 trinck/ das ist mein Blut des Neuen Tes-
 taments/ das für deine Sünde vergos-
 sen ist. Wer nun das glaubet/ der bezeug-
 et/ daß Gott warhafft ist: Wer aber
 nicht glaubet/ der machet Gott zum Lüg-
 ner/ Johan. 3. v. 33. 1. Joh. 5. v. 10. wel-
 ches letzte ja grosse schwere Sünde ist/ dar-
 vor mich Gott gnädig behüten wolle.

128. 6a

128. Hastu noch etwas weiter hier
von zu berichten?

Zu Befestigung unsers Glaubens die-
net auch kräftiglich / daß Gott / der die
Wahrheit selbst ist / Joh. 14. v. 5. mit theu-
rem Eydschwour sich erkläret / daß er nicht
Lust habe am Toddes Sünders / sondern
wolle / daß sich der Sünder bekehre und
lebe / Ezech. 18. v. 23. c. 33. v. 11. Dieweil
ich dann auch ein armer Sünder bin / so
nehme ich meine Zuflucht zu GOTTES
Barmherzigkeit in Christo / und bin ge-
wiß / daß er mich nicht verstößet / wie Chri-
stus sagt / Johan. 6. v. 37. Wer zu mir
kompt / den werde ich nicht hinaus-
stossen.

129. Wan man allein durch den Glau-
ben gerecht und selig wird / so scheineth
es ein leicht und schlecht Ding /
gerecht werden.

Also reden die / welche nicht wissen / was
Glaube ist / und was vor starcke Kämpffe
er außstehen muß / wie man an dem Ers-
vater Jacob siehet / da er mit dem Sohn
E 5 G D t

tes kampfet/ Gen. 32. v. 24. 25. 26. 27.
 Liefes das 11. c. zum Hebreern / so wird dir
 die Wahrheit in die Augen leuchten / und
 wirst beten lernen / Marc. 9. v. 24. Ich
 glaube / lieber LXX / hilf meinem
 Unglauben. Dann wann schwere An-
 fechtungen daher gehen / so lernet man
 recht / was Glaube ist / wie David sagt/
 Psal. 31. v. 23. Ich sprach in meinem
 Zagen / ich bin von deinen Augen ver-
 stoffen. Darvon rahe sichere Menschen
 nichts wissen noch verstehen.

130. Warumb gedenckestu nicht auch
 etwas von guten Wercken / die durch
 die ganze heilige Schrift hoch ge-
 rühmet werden?

Gute Werke haben ihr billich Lob/
 und muß ein Christ ihrer nicht vergessen/
 dann sie sind von Gott befohlen / ent-
 springen auß dem Glauben / und sind
 dessen Früchte und Zeugnissen. Und
 wann jemand sich des Glaubens wolte
 berühmen / an dem keine gute Werke
 verspüret werden / so muß man ihn das
 2. c. S. Jacobi vorlegen / darinn der
 Ruhm

Ruhm des Glaubens verdampt wird/
darbey sich keine gute Wercke finden.
Dann der rechte Glaube ist gewurkelt
in Christo / und darumb empfähet er
Gafft und Krafft / daß er frölich daher
wächst wie ein edler Baum / der herrli-
che Früchte bringet / Matth. 7. v. 17. 18.
und ist thätig durch die Liebe / Gal. 5. v. 6.
und preiset Gott / und dienet dem Näch-
sten / wo er kan / damit er seine Danckbar-
keit gegen Christo bezeuge / v. 22. Eph. 5.
5. v. 9. Col. 1. v. 10.

131. Ist's nicht recht / wann man leh-
ret / wir werden zugleich durch den
Glauben und gute Wercke gerecht
und selig?

S. Paulus redet gar klar und gründe-
lich darvon / daß der Mensch gerecht wer-
de ohne des Gesetzes Werck und durch
den Glauben / Rom. 3. v. 28. Galat. 2. v.
16. Setet dessen Ursach / dieweil die
Werck gehören in das Gesetz / der Glaubt
aber zum Evangelio / darinn uns
Christus vorgestellt wird / der einige
Heyland und Seligmacher. Dannen-

Es

hero

hero er endlich schleust/wer durch Wercke
gedencket selig zu werden / dem sey Chri-
stus kein nütz/ Galat. 3. v. 11. 12. 13 22. c.
5. v. 2. 3. 4.

132. Was ist's dann von nöthen/gute
Wercke thun/ wann sie uns nichts
nützen?

Es ist eine feine Klugheit/ von unter-
schiedenen Sachen unterschiedlich reden.
Die gute Wercke können nichts thun zu
unserer Rechtmachung/ Rom. 3. v. 28.
Gal. 2. v. 16. die allein von Christo herrü-
ret/ Actor. 4. v. 12. 1. Cor. 1. v. 30. und
durch den Glauben geschieht/Rom. 4. v. 5.
Aber sie sind nützlich und gut / unsern
Glauben/ und Gehorsam/ und Danck-
barkeit zu bezeugen / und dem Nächsten
zu dienen in allerley Stücken der Christ-
lichen Liebe/ Col. 1. v. 10. Darumb muß
man nicht sagen / die gute Wercke nützen
nichts/ob wir schon nicht durch dieselbige
die Seeligkeit verdienen. Dann Chri-
stus hat uns den Himmel verdienet/ dem
allein haben wirs zu dancken. Wann wir
aber rechte Christen seyn wollen/so müssen
wir

wir
sond
Eva
Be
Abe
sich
deru
sich
trau
v. 1
Col
Ei

133

sche